

### 3.5 Jugendwaldspiele

Die Jugendwaldspiele der Schutzgemeinschaft Deutscher Wald e. V. sind eintägige Veranstaltung vorrangig für die Schüler der 6. Klassen. An diesem Tag sind Kenntnisse zum Naturschutz im Wald, aber auch Geschicklichkeit gefragt. Am Ende des durchgeführten Wettbewerbes gibt es neben kleinen Preisen meist ein Lagerfeuer und möglichst etwas aus der Gulaschkanone. Die Schüler erleben den Wald und können von Förstern fachliche Informationen einholen. 1995 nahmen über 6 000 Teilnehmer an den Jugendwaldspielen teil.

### 4. Öffentlichkeitsarbeit

Die Schutzgemeinschaft Deutscher Wald e. V. leistet eine umfangreiche Öffentlichkeitsarbeit in Presse, Funk und Fernsehen. In Pressemitteilungen wird z. B. zu brisanten Themen Stellung genommen. Alljährlich zum Tag des Baumes, am 25. April, werden Veranstaltungen durchgeführt, in deren Rahmen prominente Persönlichkeiten Bäume pflanzen.

### 5. Mitwirkung bei der Erteilung von Befreiungen von den Verboten und Geboten des Bundesnaturschutzgesetzes nach § 29

Als anerkannter Naturschutzverband nach § 29 Bundesnaturschutzgesetz bearbeitet die Schutzgemeinschaft Deutscher Wald e. V. Anträge zur Herauslösung von Gebieten aus Landschaftschutzgebieten und Naturschutzgebieten und zu Eingriffen in die Natur. 1995 wurden 1 015 Anträge bearbeitet und beantwortet.

Dr. Ehlert Natzke  
Geschäftsführer der Schutzgemeinschaft Deutscher Wald e. V.  
Landesverband Sachsen-Anhalt  
Lostauer Str. 4  
39106 Magdeburg

---

## Veranstaltungen

---

### Der 4. Sachsen-Anhaltische Storchentag in Loburg

Christoph Kaatz

Am 21. Oktober 1995, im Europäischen Naturschutzjahr, wurde der 4. Sachsen-Anhaltische Storchentag durchgeführt. Seit 1992 findet dieses Ereignis jährlich im Oktober im Storchenhof Loburg, einer Naturschutzeinrichtung des Umweltministeriums des Landes Sachsen-Anhalt, statt. Der Sachsen-Anhaltische Storchentag ist eine sowohl wissenschaftliche als auch praktische Erfahrungen vermittelnde Fachtagung für die regionalen Weißstorchbetreuer unseres Bundeslandes und für Interessenten anderer Länder.

Zum 3. Sachsen-Anhaltischen Storchentag 1994, einer dreitägigen Jubiläumsveranstaltung zu den

Anlässen 15 Jahre Storchenhof und 15 Jahre Arbeitskreis Weißstorch, zu der jetzt der Tagungband vorliegt, konnte eine große Anzahl Teilnehmer aus dem In- und Ausland begrüßt werden. 1995, zum 4. Sachsen-Anhaltischen Storchentag, waren die Veranstalter überrascht und erfreut, daß mit 120 Anwesenden gar nicht viel weniger Teilnehmer als im Vorjahr zu verzeichnen waren.

Das Programm begann mit einer kurzen Videorückblende über den Storchentag des Vorjahres und wurde mit einer Übersicht und Wertung der Bestandssituation der Art in Deutschland und speziell in Sachsen-Anhalt fortgeführt. Es folgten interessante Ausführungen zum Weißstorch im Altkreis Perleberg, ergänzt mit eindrucksvollen Dias von Landschaftsräumen im Elbebereich. Der Beitrag zur Entwicklung des Weißstorchbestandes im

Norden von Sachsen-Anhalt im Zeitraum von 1986 bis 1995 war als Diskussionsgrundlage gedacht. Das begonnene Erhebungs- und Auswertungsprojekt zielt darauf ab, Angaben aus den zurückliegenden ca. 10 Jahren von einzelnen Horststandorten eines großen Gebietes auszuwerten, um spezifische Aussagen zum Schutz und zur Lebensraumerhaltung treffen zu können. Der Vortragskomplex wurde abgerundet durch einen interessanten Beitrag zur Taxonomie und Urheimat des Weißstorchs, durch den auch alte „Weißstorchhasen“ manches Neue erfuhren.

Die Übersicht von Auswilderungs- und Pflegeergebnissen des Storchenhofes bildete eine gute Überleitung zu den Gefahrenquellen in der Landschaft, speziell an elektrotechnischen Anlagen. So wurde im folgenden Beitrag berichtet, wie die Mitteldeutsche Energieversorgung Aktiengesellschaft (MEAG) die Weißstorcharbeit unterstützt. Von einem Vertreter der Elektroversorgung Magdeburg (EVM) wurde gleichfalls über positive Zusammenarbeit mit den Weißstorchschützern berichtet. In diesen Rahmen paßten gut die Ausführungen über die Umsiedlung von Weißstörchen nach Rückbau einer 110-kV-Leitung im Drömlingsgebiet.

Die Frage, inwieweit es Primärfaktoren in der Landschaft gibt, die die Weißstorchreproduktion herausragend beeinflussen, wurde in einem interessanten Vortrag über den Ausstattungsgrad der Landschaft mit nach § 30 des Naturschutzgesetzes des Landes Sachsen-Anhalt geschützten Biotopen untersucht. Dieser Ausstattungsgrad eines Untersuchungsbereiches im Raum Havelberg wurde zum Weißstorchbrut- und -aufzuchterfolg in Beziehung gesetzt. In einem weiteren Vortrag wurde Rühstädt, das storchenreichste Dorf Deutschlands, vorgestellt. Darauf folgte die Darstellung der schwierigen aber erfolgreichen Entwicklung des Weißstorchinformationszentrums der Niederlausitz in Vetschau. Verhaltensbesonderheiten beim Weißstorch wurden auf der Grundlage von Videoaufzeichnungen und durch einen aufschlußreichen Beitrag zu einer Dreierbrutgemeinschaft umrissen. Letztere Besonderheit war an sich nur aus Gefangenschaftshaltungen bekannt. Mit einem Diavortrag zur erfolgreichen Horstsanierung stand die praktische Schutzarbeit im Vordergrund. Der mit Spannung erwartete Vortrag zur Satellitentelemetrie beim Weißstorch wid-

mete sich vor allem der Naturschutzrelevanz dieser neuen Forschungsrichtung durch Untersuchungen zur Rastplatzökologie und zum Zugverhalten. Einen sehr schönen Abschluß bildete der Diavortrag von Herrn FIEDLER über Storchenbeobachtungen in Litauen und über andere Eindrücke, die uns dieses Land und das Baltikum näher brachten.

In der Mittagspause und auch nach dem offiziellen Tagungsabschluß bestand die Möglichkeit, den Storchenhof zu besichtigen. Die Pausen wurden außerdem zur Demonstration der Poster und weiterer Anschauungsmaterialien genutzt, die sich allgemein großer Wertschätzung erfreuten. Im folgenden sind die Titel dieser Arbeiten fortlaufend aufgeführt: Weißstorchüberwinterer in Israel; Rühstädt und seine Störche; Prinzeßchen, der erste Weißstorch von dem Hin- und Rückzug mittels Satellitentelemetrie dokumentiert wurde; Weiterführung Naturlehrpfad Storchenhof - Feuchtgebiet Bomsdorf; Weißstorchschutz im Spiegel der Presse - überregional -; Der Weißstorchbestand im Landkreis Bitterfeld. Weitere Anschauungs- und Demonstrationsmaterialien wurden u. a. von der Öko-Schule Kunrau, von weiteren Schulen, vom Kreisverband des Naturschutzbundes Deutschland (NABU) Stendal und von der Stadt Loburg gestellt. Darunter befand sich auch eine interessante Briefmarkensammlung über Weißstorchmotive aus der Prignitz. Vom Ministerium für Umwelt, Naturschutz und Raumordnung des Landes Sachsen-Anhalt wurde eine Vielzahl an Informationsmaterialien (Faltblätter, Broschüren, Plakate u. a.) angeboten.

Herr Dr. Christoph KAATZ dankte im Schlußwort allen Teilnehmern, vor allem den Referenten von Wort- und Posterbeiträgen, den Diskussionsrednern und auch allen, die an der Organisation, der Vorbereitung und Durchführung mitgewirkt hatten. Dank der straffen Tagungsleitung durch Herrn Dr. J. MÜLLER vom Umweltministerium Sachsen-Anhalts konnte das Programm wie vorgesehen realisiert werden.

Dr. Christoph Kaatz  
Storchenhof Loburg  
Chausseestr. 18  
39279 Loburg